

/ zenn.

BERRY  ALLOC



Verlegeanleitung.
ZENN 55 – Rigid-Klick-Vinyl mit integrierter Unterlage.

01. Vorsichtsmaß- nahmen

– folgende Hinweise sind zu beachten

Für eine ordnungsgemäße Verlegung, um den Garantieanspruch zu wahren und ein perfektes Ergebnis zu erzielen, lesen Sie bitte die folgende Verlegeanleitung und Verarbeitungshinweise gründlich durch. Bitte beachten Sie auch die örtlichen Vorschriften, die von Land zu Land unterschiedlich sein können.

Verwendung

Zenn-Bodenbeläge sind ausschließlich für den Einsatz in Wohn- und Gewerberäumen vorgesehen.

Nutzungsklasse 23/33: Zenn-55-Rigid-Klick-Vinylbodenbeläge eignen sich für:

- Wohnbereiche mit hoher Nutzungsintensität wie z.B. Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küchen und Eingangsbereiche.
- gewerbliche Bereiche mit hoher Nutzungsintensität wie z.B. Flure, Kaufhäuser, Schulen und Großraumbüros. Die maximal zulässige Verlegefläche ist abhängig von der Raumtemperatur.
- 5 bis 25 °C (Heizung, Lüftung und Klimatisierung): 30x30m
- 5 bis 40 °C (normal): 15x15m

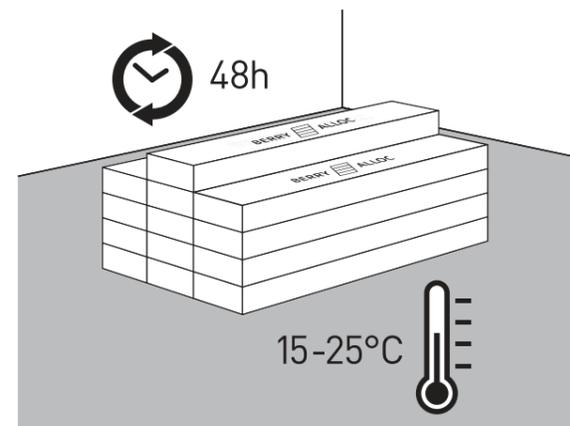
Bei größeren Flächen muss ein Dehnungsprofil eingebaut werden.



Die Verlegung des Bodens muss das letzte Gewerk eines Neubau- oder Renovierungsprojektes sein, um zu vermeiden, dass der Bodenbelag durch andere Arbeiten in irgendeiner Weise beschädigt wird. Für eine ordnungsgemäße Verlegung, um den Garantieanspruch zu wahren und ein perfektes Ergebnis zu erzielen, sollte immer das empfohlene systemspezifische Zubehör von BerryAlloc verwendet werden. Zubehör von anderen Lieferanten gewährleistet möglicherweise keine kompatible Qualität oder Funktionalität

Transport und Akklimatisierung

Transportieren Sie die Kartons vorsichtig und flach liegend auf einer ebenen Fläche. Lagern Sie die Kartons niemals in vertikaler Position. Lassen Sie das Produkt während der Akklimatisierung in den Kartons, die in kleinen Stapeln



*Die Verlegung
des Bodens muss
als letzter Schritt
eines Projektes
erfolgen!*

von höchstens je 5 Kartons abgelegt werden. Lagern Sie die Kartons ausschließlich in geschlossenen Räumen bei üblichen Innenraumtemperaturen (15-25°C). Lagern Sie die Kartons nicht in sehr kalten, sehr warmen oder feuchten Räumen. Die Bodenbelagselemente müssen vor dem Verlegen, 48 Stunden lang oder mindestens bis zum Erreichen der Raumtemperatur (15 bis 25 °C), im geschlossenen Karton und in dem Raum in dem sie verlegt werden sollen, klimatisiert werden. Diese Temperatur sollte auch während der gesamten Verlegung und mindestens 24 Stunden danach beibehalten werden. Temperaturschwankungen während der Verlegung erschweren die Verlegung.

Fußbodenheizung

Zenn-Bodenbeläge sind für die Verwendung auf Fußbodenheizungen geeignet sofern die Temperatur auf der Oberfläche des Bodenbelags 27 °C nicht überschreitet. Bei elektrischen Fußbodenheizungen ist die maximale Leistung auf 60 W/m² begrenzt.

Fußbodenkühlung

Zenn-Bodenbeläge können auch über Fußbodenkühlsystemen verlegt werden. Die Vorlauftemperatur des Kühlwassers darf jedoch nicht unter die Taupunkttemperatur gesenkt werden. Unterschreitet die Temperatur den Taupunkt, kann Kondensation auftreten und zu Schäden am Bodenbelag führen. Die Thermostate müssen so eingestellt sein, dass Sie den Temperaturunterschied zwischen dem Bodenbelag und der Raumtemperatur auf maximal 5 °C begrenzen.



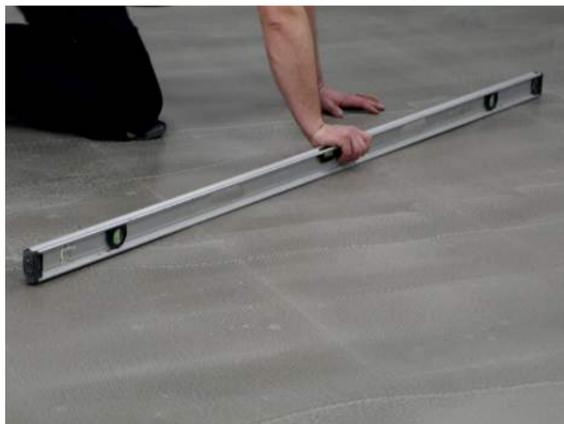
02. Untergrund vorbereiten.

Eine sorgfältige Vorbereitung des Untergrunds ist für ein gutes Ergebnis unerlässlich. Eine zu raue Oberfläche oder Unebenheiten im Unterboden (> 3 mm/m) können sich auf den neuen Bodenbelag übertragen, was zu einer unansehnlichen Oberfläche führt sowie erhöhten Verschleiß und Dellen verursacht. Der Untergrund muss in jedem Fall sauber, eben, trocken und stabil sein. Putz-, Farb-, Klebstoffrückstände und anderer Bauschmutz (einschließlich Nägel) sowie Öle und Fette sind zu entfernen, anschließend ist der Unterboden abzusaugen. Weiche Bodenbeläge (z. B. Teppich, Nadelfilz, geschäumtes Vinyl usw.) müssen entfernt werden. ZENN-55-Rigid-Klick-Vinyl-Böden können auf Beton, Fliesen, Holz und den meisten vorhandenen Hartbodenbelägen verlegt werden, vorausgesetzt, der Untergrund ist eben, glatt, trocken, sauber und stabil. Bei Restfeuchtigkeit im Unterboden, ist vor der Verlegung eine Abdichtung (Feuchteschutzfolie) vorzunehmen. Übermäßige Feuchtigkeit kann Schimmelbildung oder

Pilzbefall verursachen.

Es ist sicherzustellen, dass die Abweichung zur Ebenheit des Unterbodens nicht mehr als 3 mm pro Meter und höchstens 2 mm pro 20 Zentimeter beträgt. Wenn die Abweichung die angegebenen Werte überschreitet, muss der Untergrund mit einer geeigneten Spachtel- oder Ausgleichsmasse geebnet werden. Zudem ist zu überprüfen, ob eine Versiegelung erforderlich ist. Wenn Sie sich bezüglich Qualität und Eignung Ihres Unterbodens nicht sicher sind, wenden Sie sich bitte an Ihren Händler. Dieser hilft Ihnen gerne weiter.

Der Untergrund muss sauber, eben, trocken und stabil sein.



Spezifische Vorbereitung je nach Art des Untergrundes:



Neuen Beton zunächst ausreichend trocknen lassen. Die korrespondierende relative Feuchte in mineralischen Unterböden muss, bei einer Temperatur von mindestens 20 °C, unter 75 % liegen. Feuchtigkeitsgehalt nach CM-Methode max. 2 % CM bei Zementestrich und 0,5 % bei Calciumsulfatestrich (Anhydritestrich).

Bei Fußbodenheizung muss der Feuchtigkeitsgehalt weniger als 1,8 CM % bei Zementestrich und 0,3 CM % bei Calciumsulfatestrich (Anhydritestrich) betragen. Der Feuchtigkeitsgehalt sollte immer dokumentiert werden.



Den Unterboden auf Feuchtigkeit überprüfen. Die Klickverbindungen des neuen Bodenbelags dürfen auf keinen Fall direkt über den Fliesenfugen liegen. Wenn die Fliesenfugen nicht breiter als 5 mm sind, ist es nicht erforderlich, diese Fugen zu spachteln. Es ist zu beachten, dass einige Keramikfliesen erhöhte Kanten- und Eckbereiche aufweisen können, auch wenn der Fliesenboden die Anforderungen an die Ebenheit erfüllt. Diese erhöhten Stellen können sich möglicherweise im Zuge der Nutzung auf den Bodenbelag übertragen.



Den Boden auf Insektenbefall überprüfen. Sicherstellen, dass der Unterboden eben ist, gegebenenfalls lose Bereiche festschrauben. Unterböden aus Holz müssen grundsätzlich für Luft zugänglich bleiben und sollten über den Randbereich der Fläche belüftet werden. Bei Feuchtigkeit im Holzboden oder im Unterboden aus Holzwerkstoffen, oder wenn unter diesem keine ausreichende Feuchtigkeitssperre vorhanden ist, muss dieser vor der Verlegung des neuen Bodenbelags entfernt werden.



Keine Unterlage erforderlich

Da ZENN-55-Rigid-Klick-Vinyl eine integrierte Trittschallunterlage hat, ist keine zusätzliche Dämmunterlage erforderlich.

03. Verlegung.

Werkzeug:

- Cuttermesser
- Bleistift
- Anreißwinkel
- Zollstock / Maßband
- Abstandshalter (Keile)

Eine Elektrosäge oder ein Vinylcutter können eine schnellere Verlegung ermöglichen. Zum Schutz der Hände beim Zuschneiden der Dielen/Fliesen wird das Tragen von Arbeitshandschuhen empfohlen.

Es ist darauf zu achten, dass Bodenbelagselemente aus derselben Fertigung verwendet werden, um eine chargenreine Verlegung, zumindest für jeden Raum bzw. jede einzelne Fläche, zu gewährleisten.

Alle Dielen/Fliesen sind vor und während der Verlegung bei optimalen Lichtverhältnissen auf sichtbare Mängel



zu überprüfen. Fehlerhafte und/oder beschädigte Dielen/Fliesen dürfen nicht verlegt werden. Bei der Verlegung ist der Nutbereich zu überprüfen. Alle Fremdkörper, die eine ordnungsgemäße Verlegung der Dielen/Fliesen verhindern können, müssen entfernt werden. Überprüfen Sie an den Stirnseiten, ob der Clip korrekt in der Diele/Fliese sitzt. Um eine harmonische Durchmischung und Verteilung der farblich und strukturell unterschiedlichen Dielen sicherzustellen und mögliche Schattierungsunterschiede zu minimieren, empfiehlt es sich, mehrere Pakete gleichzeitig zu öffnen und die enthaltenen Dielen/Fliesen im Zuge der Verlegung zu vermischen. Dies sorgt für eine natürlichere Optik des Bodens

ZENN-55-Rigid-Klick-Vinylböden sind schwimmend zu verlegen.

Das bedeutet, dass zwischen dem Boden und allen Wänden oder fest installierten Baukörpern/Gegenständen genügend Platz (8 mm) vorhanden sein muss, damit sich der Boden in alle Richtungen bewegen kann, d. h. er darf auch nicht auf dem Unterboden verschraubt oder auf diesen genagelt werden. Auf schwimmend verlegten Böden dürfen keine Einbauküchen platziert werden.

Vor der Verlegung wird zunächst entschieden, in welche Richtung die Dielen verlegt werden sollen. Der Raum ist sorgfältig auszumessen, damit ein ausgewogenes Verlegemuster festgelegt wird und um die Tiefe des Raumes zu bestimmen. Teilen Sie das Ergebnis durch die Dielen-/Fliesenbreite. Die letzte/erste Reihe muss mindestens 5 cm breit sein, ggf. muss die erste Reihe entsprechend schmaler geschnitten werden. Die Dielen/Fliesen werden mit der Dekorseite nach oben mithilfe eines Cuttermessers zugeschnitten.

Beginnen Sie die Verlegung des Bodens in der linken Raumecke mit Blickrichtung zur Wand. Es wird immer von links nach rechts verlegt, wobei die längsseitige Nut zum Bodenleger zeigt.

Verlegung der ersten Reihe

Die erste Diele platzieren mit einem Wandabstand von 8 mm in der linken Raumecke, so dass beide Federseiten zur Wand zeigen und setzen die Abstandshalter ein. Die Abstandshalter immer an den Klickverbindungen der Bodenbelagselemente platzieren. Die Dielen der ersten Reihe werden stirnseitig zusammengesetzt, indem man die Federseite in einem flachen Winkel in die Nutseite der zuvor verlegten Diele einsetzt und diese dann soweit runter drückt bis die stirnseitige Verbindung passgenau geschlossen ist. Dabei ist darauf zu achten, dass die Dielen perfekt zueinander ausgerichtet sind. Verlegen Sie alle



weiteren Dielen der ersten Reihe wie zuvor beschrieben. Die letzte Diele der ersten Reihe wird auf die erforderliche Länge angezeichnet, zugeschnitten und dann auch wie beschrieben und unter Einhaltung des Wandabstandes von 8mm eingesetzt. Die erste und die letzte Diele in einer Reihe müssen mindestens 30 cm lang sein, dafür ist es gegebenenfalls notwendig die erste Diele der Reihe zu kürzen. Die Dielen mittels Anschlagwinkel und scharfem Cuttermesser zuschneiden. Dazu durchtrennt man die Deckschicht der Diele mit dem Cuttermesser und knickt die Diele an der Schnitlinie ab.



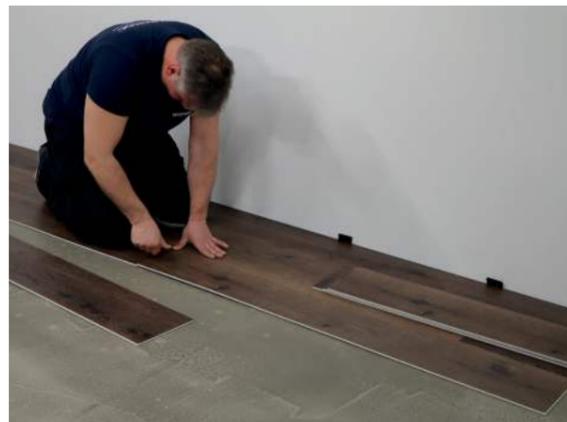
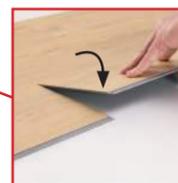
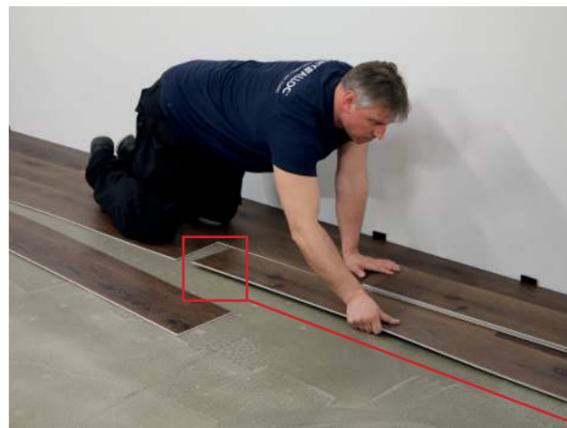
Verlegung der zweiten Reihe

Der verbleibende Teil der letzten Diele der ersten Reihe wird als Anfangsdiele der zweiten Reihe verlegt, sofern es mindestens 30 cm lang ist. Der Mindestversatz der Kopfstöße von Reihe zu Reihe muss ≥ 30 cm sein.

Die längsseitige Feder der erste Diele wird in einem flachen Winkel schräg von oben in die Nutseite der ersten Reihe eingelegt, angedrückt und dann abgelegt. Danach wird zwischen der Wand und der Stirnseite der Diele ein 8 mm dicker Abstandshalter platziert.

Nun wird die zweite Diele der Länge nach mit der Federseite in einem flachen Winkel schräg von oben in die Nutseite der ersten Reihe eingelegt und im angewinkeltem Zustand an die erste Diele herangeschoben, so dass sich beide Dielen im Bereich der stirnseitigen Klickverbindung überlappen und passgenau zueinander ausgerichtet sind. Danach senkt man die Diele nach unten ab und drückt die stirnseitige Klickverbindung mit festem Druck ein, bis die Verriegelung passgenau einrastet.

Verlegen Sie alle weiteren Dielen der Zweiten und folgenden Reihen wie zuvor beschrieben. Es ist unbedingt darauf zu achten, dass die ersten beiden Reihen gerade und im rechten Winkel liegen, da dies Einfluss auf die gesamte Bodenverlegung hat.



Dank der einfachen und schnellen Verlegung haben Sie im Handumdrehen Freude an Ihrem neuen Zenn-Boden!

Folgende Reihen

Auch im weiteren Verlauf wird Reihe für Reihe von links nach rechts gearbeitet.

Zu allen Wänden sowie fest installierten Baukörpern und Gegenständen muss eine Dehnungsfuge von 8 mm eingebaut werden. Zwecks ansprechendem Verlegebild und optimaler Flächenstabilität müssen die Stirnkanten immer mindestens 30 cm versetzt zueinander liegen.

Wenn die Diele in der Breite verschmälert wird, muss auch der Clip an der Stirnseite entsprechend gekürzt werden. Stellen Sie sicher, dass der gekürzte Clip wieder richtig in Position ist, bevor die Diele verlegt wird.



Dehnungsfugen und Rand-/Wandabstand

Ein T-Profil ist notwendig, wenn:

die Länge oder Breite der verlegten Bodenfläche über den maximal zulässigen Abmessungen liegt (siehe Abschnitt 01. Vorsichtsmaßnahmen), eine funktionsbedingte Bauwerksfuge im Unterboden vorhanden ist oder mehrere Fußbodenheizkreisläufe belegt werden. Um feste Baukörper und Einbauten (z. B. Tüorzargen, Wände, Türstopper, Einbauküchen und Einbauschränken, Rohrleitungen, etc.) muss eine Dehnungsfuge von 8 mm eingebaut werden.

Empfehlung:

Zwischen Badezimmern und angrenzenden Bereichen sollte immer ein Dehnungsprofil eingebaut werden. Auch bei großen Temperaturunterschieden zwischen benachbarten Räumen (mehr als 10 °C) empfiehlt es sich, in den Türübergängen ein T-Profil (Dehnungsprofil) einzubauen.





04. Abschließende Arbeiten.

Für den letzten Schliff Ihres Fußbodens sollten Sie unser Zubehör verwenden:
Passende Sockelleisten und Bodenprofile. Bei der Anbringung dieser Zubehörelemente muss immer darauf geachtet werden, dass die Dehnungsfuge abgedeckt, aber nicht gefüllt / blockiert wird.

Sockelleisten dürfen auf keinen Fall auf dem verlegten Boden befestigt werden. Für die Abdichtung der Fuge zwischen dem Bodenbelag und Sockelleisten/ Bodenprofilen niemals Produkte zur dauerhaften Abdichtung (Acryl oder Silikon) verwenden. Dehnungsfugen zu festen Bauelementen (Türrahmen, Heizungsrohre usw.) niemals mit elastischer Fugenmasse vollständig auffüllen/versiegeln.

Beim Auffüllen von Dehnungsfugen ist zunächst eine PE Rundsnur als Fugenfüllung einzubringen und anschließend mit einer elastischen Fugenmasse zu versiegeln. Bodenprofile, Türstopper und dergleichen nicht durch den Bodenbelag hindurch im Unterboden verschrauben.

Türzargen, wenn möglich, um die Stärke des Bodenbelages kürzen und die Dielen unter Einhaltung des Wandabstandes darunter schieben und mit den umliegenden Dielen verbinden. Wenn eine Türzarge nicht gekürzt werden kann, wird die Diele passend zugesägt und eingesetzt. Die Dehnungsfuge entlang der Türzarge ist mit einer PE Rundsnur aufzufüllen und anschließend mit einer elastischen Fugenmasse zu versiegeln.

Es empfiehlt sich, einige Dielen/Fliesen für eventuell künftig anfallende Reparaturen aufzuheben.



05. Pflege Ihres Bodens.

Fußmatten; weiche, gummifreie Möbelrollen; Filzgleiter

Damit der Boden in einem gutem Zustand bleibt, ist es wichtig, an allen Eingängen Fußmatten auszulegen, damit kein Schmutz oder Dreck auf den Boden getragen wird. Die Fußmatten dürfen keine gummihaltige Rückseite haben. Die Verwendung von Fußmatten hält kratzende Schmutzpartikel zurück, die durch Schuhe hereingetragen werden, und verringert das Risiko von Beschädigungen. Verwenden Sie keine gummibeschichteten Matten, da ein längerer Kontakt mit Gummi zu bleibenden Verfärbungen führen kann. Fußmatten sollten niemals auf einen nassen/feuchten Fußboden legen.

Möbel und Bürostühle mit Rollen sind mit weichen Rollen ohne Gummischicht auszustatten, um dauerhafte Schäden an Ihrem Boden zu verhindern. An Schreibtischen sollten unter den Bürostühlen geeignete Bodenschutzmatten ausgelegt werden.

An Möbelfüßen, Stuhlbeinen, den Aufstandsflächen von Einrichtungsgegenständen, bei denen Gummi in Kontakt mit dem Bodenbelag kommen kann, sind gummifreie Filzgleiter oder Möbeluntersetzer (Gleitschalen) anzubringen. Unter schweren/scharfkantigen Möbelstücken/Einrichtungsgegenstände (z.B. Fitnessgeräte) sollten spezifische Schutzvorrichtungen verwendet werden, um Einkerbungen zu verhindern.

Bitte beachten: Bei Nässe kann der Boden rutschiger werden. Flecken, Abriebsspuren und verschüttete Flüssigkeiten sind so schnell wie möglich zu entfernen. Es dürfen keine chlorhaltigen Lösungsmittel verwendet werden. Der Bodenbelag darf niemals gewachst oder lackiert werden. Verwenden Sie niemals wachs- oder ölhaltige Pflegemittel. Dampfreiniger dürfen auf keinen Fall verwendet werden.

Reinigung

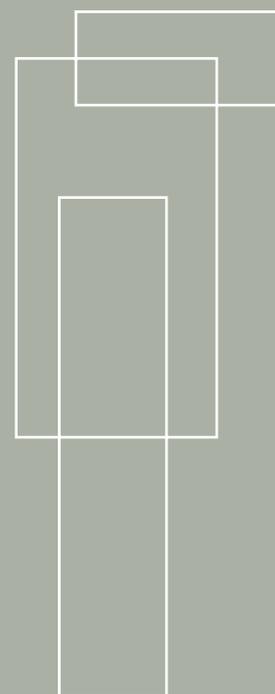
Erstreinigung

Zunächst wird der Boden mit einem Besen oder Staubsauger von allem Schmutz und Staub befreit. Anschließend wird er mit Wasser und einem geeigneten neutralen Reinigungsmittel mindestens zweimal gewischt, bis das Wasser sauber bleibt. Wir empfehlen dringend die Verwendung von BerryAlloc Vinylböden-Reiniger und PU-Schutz. Alle anderen Reinigungsprodukte können Stoffe enthalten, die die ansonsten widerstandsfähige Oberfläche des Bodens beschädigen. Die Beschichtung der Deckschicht macht eine spezifische Behandlung nach der Verlegung überflüssig.

Hinweise zur regelmäßigen Reinigung

Staubsaugen oder feucht wischen. Verwenden Sie bei Bedarf eine Lösung aus sauberem Wasser und einem mildem/neutralen Reinigungsmittel oder eine handelsübliche Bodenpflegeemulsion. Wir empfehlen ausdrücklich die Verwendung der BerryAlloc Vinylböden-Reinigungsprodukte, da andere Reinigungsprodukte die Bodenoberfläche schädigen könnten. Der Boden darf nicht mit Wasser übergossen werden, und es dürfen keine Pfützen zurückgelassen werden. Mit klarem Wasser nachwischen und verbleibendes Wasser aufwischen.





Rechtliche Informationen

Dieses Dokument enthält die allgemeinen Verlegehinweise, die sich auf die neuesten verfügbaren Informationen stützen. Für eine ordnungsgemäße Verlegung, und um den Garantieanspruch zu wahren, muss diese Verlegeanleitung befolgt werden.

Dieses Dokument ersetzt alle vorherigen Versionen und bleibt bis auf Weiteres gültig. Diese Informationen geben den technischen und anwendungstechnischen Wissensstand zur Zeit der Erstellung/Veröffentlichung des Dokuments wieder, und sie können jederzeit geändert, ergänzt oder ersetzt werden. Bitte überprüfen Sie regelmäßig auf der nachstehend angegebenen Website, ob Aktualisierungen verfügbar sind: www.berryalloc.com

Scannen Sie den folgenden QR-Code, um sich das Verlegevideo für Ihren Boden anzusehen.



↪ Für die Klick-Verlegung.

BERRY  **ALLOC**

BerryAlloc

Industrielaan 100
8930 Menen – Belgium
T +32 56 67 66 11
info@berryalloc.com

berryalloc.com